

kommandierenden aller außerhalb Italiens stehenden Truppen. Als der ung. Entsatzversuch bei Schwechat scheiterte, rückten die Truppen kämpfend in Wien ein. Eine Reihe vollzogener Todesurteile beendete den dortigen Aufstand. Im Winterfeldzug gegen Ungarn gelang es W. zwar rasch, in Pest-Buda einzuziehen und die Ungarn 1849 bei Kápolna zu schlagen, er musste jedoch noch im Frühjahr das k. Heer nach einigen verlorenen Gefechten vor dem überlegenen Revolutionsheer zurücknehmen. K. → Franz Joseph I. berief ihn daraufhin ab und ersetzte ihn durch → Franz Frh. v. Welden. W. zog sich auf seine Güter zurück. 1859 wurde er als Kmdt. der Bundesfestung Gouverneur in Mainz, 1861 erfolgte seine Ernennung zum Mitgl. des HH. Ab 1832 2. Inhaber des Kürassierregt. Nr. 1, wurde er 1835 Inhaber des Chevallegerrgt. Nr. 4 (später umbenannt in Dragonerrgt. Nr. 2), 1851 Inhaber des Dragonerrgt. Nr. 7 sowie 1853 2. Inhaber des Dragonerrgt. Nr. 8. W. erhielt u. a. 1814 das Ritterkreuz sowie 1850 das Großkreuz des MMTÖ, 1814 den russ. St. Georgs-Orden IV. Kl., 1830 den Ritterorden vom Goldenen Vlies, 1833 den russ. Alexander-Newski-Orden, weiters u. a. das Großkreuz des kgl. ung. St. Stephan-Ordens sowie das Großkreuz des Ordens der Hll. Mauritius und Lazarus.

L.: WZ, 22. (Abendbl.), Tagespost (Graz), 25. (Abendausg.), Innsbrucker Nachrichten, 29. 3. 1862; ADB; Biograph. Lex. Südosteuropas; F. Walter, in: NÖB 14, S. 43ff. (m. B.); Wurzbach; A. Thürheim, Geschichte des k. k. achten Uhlanen-Rgt. Erzhg. Ferdinand Maximilian, 1860, S. 130ff., 242; Ö. Kielmannsegg, Schwarzenberg-Uhlanen 1790–1887, 1887, S. 95, 112, 119, 310; P. Müller, FM Fürst W., 1934; F. Hauptmann, in: Südost-Forschungen 15, 1956, S. 372ff.; H. Stekl – M. Wakounig, W.-G., 1992, s. Reg. (m. B.); G. Dabringer – M. Wakounig, in: Österr. Polen, ed. J. Buszko, 1996, S. 275ff.; KA, Wien.

(G. Artl)

Windisch-Graetz (Windisch-Grätz, Windischgrätz) Ernst Ferdinand Werian Prinz zu, Politiker, Offizier und Archäologe. Geb. Schloss Winteritz, Böhmen (Zámek Vintířov, CZ), 27. 9. 1827; gest. Wien, 22. 11. 1918 (begraben: Kladruby, CZ); röm.-kath. – Sohn von → Alfred Candidus Fürst zu W.-G. (geb. Strasbourg, F, 31. 5. 1790; gest. Schloss Haasberg, Krain / Grad Hošperk, SLO, 27. 10. 1867) und Eleonore Fürstin zu W.-G., geb. Prinzessin v. Lobkowitz (geb. Wien, 1795; gest. Graz, Stmk., 1876), Nefte von → Alfred Candidus Ferdinand Fürst zu W.-G., Schwiegervater von Elisabeth Prinzessin zu W.-G., geb. Erzgn. v. Österr. (geb. Laxenburg, NÖ, 2. 9. 1883; gest.

Wien, 16. 3. 1963), die nach der Scheidung den sozialdemokrat. Politiker Leopold Petznek heiratete, Onkel der archäolog. tätigen Marie Gabriele Ernestine Alexandra Hgn. zu Mecklenburg-Schwerin (1856–1929); ab 1870 verheiratet mit Camilla Prinzessin zu W.-G., geb. Prinzessin zu Oettingen-Oettingen u. Oettingen-Spielberg (1845–1888). – 1845 Lt., 1847 Oblt., nahm W. an den Feldzügen in Oberitalien teil. 1851 Rtm., 1859 Mjr., 1862 Obstlt., quittierte er 1865 den Dienst als Obst. ad honores. 1866 brach W. eine Ägyptenreise ab und nahm freiwillig am Feldzug der Nordarmee als Ordnonanzoff. teil. Im letzten Gefecht des Kriegs gegen Preußen rettete er bei Tobitschau FML → Alexander Benedek das Leben. Nach dem Verkauf seiner Besitzung in Böhmen lebte er als Privatier und begeisterte sich für die Bären- und Wolfsjagd auf dem Familiengut Haasberg sowie für den jungen Jagdtourismus in Afrika. 1880–91 war er als RR-Abg. Klubmitgl. des rechten Zentrums. Große Anerkennung in Fachkreisen erwarb er sich als Archäologe durch Grabungen im unterkrain. Waatsch, einem reichen Gräberfeld aus der Hallstattzeit, und durch sein kleines Privatmus. in Wien sowie als Numismatiker durch die Anlage einer viel beachteten und wertvollen Smlg.; 1901 Geh. Rat.

W.: Über die Klassifizierung der prähist. Funde in Krain, in: Mitt. der anthropolog. Ges. Wien 15, 1885.

L.: NFP, WZ, 23. 11. 1918; Adlgasser; PSBL (Nachträge); SBL; Wurzbach; F. Kenner, in: Numismat. Z. 14, 1882, S. 1ff.; P. v. Radics, in: Österr.-Ung. Revue 16, 1894, S. 113f.; Collection Ernst Prinz zu W.-G., 1–7, 1895–1917; O. Regele, FZM Benedek, 1960, S. 450; H. Stekl – M. Wakounig, W.-G., 1992, S. 285.

(H. Stekl)

Windisch-Graetz (Windisch-Grätz, Windischgrätz) Ludwig Joseph Prinz zu, General. Geb. Wien, 13. 5. 1830; gest. ebd., 14. 3. 1904 (begraben: Kladruby, CZ); röm.-kath. – Sohn von → Alfred Candidus Fürst zu W.-G. und seiner Frau Maria Eleonore Prinzessin zu Schwarzenberg (geb. Wien, 21. 9. 1796; gest. Prag, Böhmen / Praha, CZ, 12. 6. 1848), Bruder u. a. des FML und Ritters des Ordens vom Goldenen Vlies (1868) Alfred Joseph Fürst zu W.-G. (geb. Wien, 28. 3. 1819; gest. Tachau, Böhmen / Tachov, CZ, 28. 4. 1876), des FML August Joseph Prinz zu W.-G. (1828–1910) sowie des FML Joseph Prinz zu W.-G. (1831–1906), Vater u. a. des Diplomaten Ludwig Alfred Prinz zu W.-G. (geb. Krakau, Galizien / Kraków, PL, 20. 10. 1882; gest. Wien, 4. 2. 1968); ab 1870 verheiratet mit Valeria